

Liebe Mitstreiter in Berlin,

leider kann ich diesem Jahr nicht beim Marsch dabei sein, sondern nur Grüße versenden, an Sie alle, die Sie einmal im Jahr gemeinsam aufstehen und sich für all diejenigen einsetzen, die nicht für sich selbst sprechen können:

Kinder, die noch im Mutterbauch liegen.

Menschen mit Behinderungen, die manchen für unsere Welt nicht perfekt genug erscheinen.

Alte und kranke Menschen, denen diese Gesellschaft zunehmend lieber beim Sterben als beim Leben helfen will.

Viel wird in unserer Gesellschaft sehr laut – und natürlich immer im Namen der Gerechtigkeit – als „**Recht für Alle**“ eingefordert:

Da hatten wir die „**Ehe für Alle**“; was das in einer globalen Welt noch heißen wird, hat sicher noch inhaltliches Potenzial nach oben frei.

„**Kostenloses Busfahren für Alle**“, sicher ein wichtiges Anliegen im Sinne des Umweltschutzes.

„**Kitaplatz für Alle**“, ein feministisches Prestigeprojekt, um die Kinder, wenn sie denn schon auf die Welt kommen, schnell aus den Füßen zu organisieren.

Und nicht zuletzt „**Kinder für Alle**“, als seien sie Objekte, die man nach Belieben erwerben kann, außerdem die Forderung, Leihmutterchaft, also das Degradieren von Frauen zu reinen Brutkästen, endlich auch in Deutschland zu legalisieren.

Niemals habe ich dagegen im Deutschen Bundestag oder auf dem Parteitag einer Partei die bedingungslose Forderung gehört: „**Leben für Alle**“

Stattdessen haben die JUSOS gerade beschlossen, dass sie Abtreibung von lebensfähigen Kindern bis zum 9. Monat für eine gute Sache im Namen der Frauenrechte halten.

Liebe Mitstreiter: Wer nicht auf die Welt kommen darf, weil wir ihn vorher aussortieren und als nicht lebenswert bezeichnen, braucht weder einen Kitaplatz noch einen Freifahrtschein für den Bus und auch nicht das Recht zu heiraten.

Leben für Alle – Es ist das Recht, das wir als Erstes einfordern müssen für alle Menschen, geboren und ungeboren, für Frauen und Männer – und von mir aus auch für all die Gender-Geschlechter, die andere meinen, entdeckt zu haben.

Leben für Alle – Deswegen kommen Sie alle nach Berlin. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen, und grüßen Sie mir bitte unbedingt auch all jene am Straßenrand, die kommen, um diesen Marsch zu stören, und nicht begreifen, dass sie womöglich selbst nicht auf der Welt wären, wenn nicht jemand ein entscheidendes **JA** zu ihrem Leben gesagt hätte.

Herzlichst

Ihre Birgit Kelle